

Aufruf

an

alle, in Bremen und Umgegend wohnenden, familien- geschichtlich interessierten Kreise.

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet die Beschäftigung mit der Familienforschung.

Sie weckt die Liebe zur Heimat, sie stärkt den Familiensinn, die Liebe zu unserem Volkstum, in dem wir wurzeln, sie stärkt das Nationalgefühl, sie führt uns ein in die Vererbungs- und Rassenlehre, nur wenige Punkte, die wir hier herausgreifen als wesentlich für

Deutschlands geistige Wiedergeburt.

Nicht allein wir behaupten dies; eine ausgedehnte Literatur darüber steht uns zur Seite. — Lesen Sie nach, was unser Staatsarchivar Herr Dr. H. Entholt darüber geschrieben hat (Bremer Nachrichten, den 30. März 1926: „Ein Wort zur bremischen Familiengeschichtsforschung“).

Soll, will Bremen zurückstehen?

hinter Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig und anderen Städten unseres deutschen Vaterlandes, unsere gute, alte Hansestadt mit ihrer stark ausgeprägten Familienüberlieferung, mit ihren so reichen Quellen in den Archiven und Bibliotheken?!

Werden Sie unser Mitglied!

Wir führen Sie ein in das Gebiet, wir fördern Ihre Forschungen. Sämtliche Quellen und Archive Deutschlands stehen zu Ihrer Verfügung durch uns und durch die uns angeschlossenen Verbände. An alle, die in Bremen und Bremens Umgegend Familienforschung bereits betreiben oder betreiben möchten, an alle Familienverbände und Familienstiftungen usw. ergeht hiermit dieser unser öffentlicher Aufruf. — Geben Sie uns zum mindesten und ganz unverbindlich auf, welche Familienchroniken, Ahnentafeln, Stamm- und Sippschaftstafeln sich in Ihrem Besitz befinden. — Datenaustausch ist die vornehmste Pflicht jedes Familienforschers, aber nur eine möglichst vielseitig eingerichtete Sammelstelle kann diese Aufgabe erfüllen. Nur viele Mitgliedsbeiträge können uns in unseren Zielen fördern.

Helfen Sie uns in unseren Bestrebungen durch Erwerbung der Mitgliedschaft bei der

„Maus“ Gesellschaft für Familienforschung Bremen E. V.

Geschäftsstelle: Bremen, Bülowstr. 15a.

Die die Klassegegensätze ausgleichende Familienforschung muss in möglichst weite Kreise unseres Volkes dringen. Nur so kann es gesunden.

Nachtrag zum 2. Hefte der „Blätter der Maus“.

Ein Ueberblick

über

die drei ersten Vereinsjahre (1924, 1925, 1926)

der

„Maus“ Gesellschaft für Familienforschung
Bremen E. V.

Auszug aus den Sitzungsberichten.

Bremen, im Januar 1927.

Dieser „Ueberblick“ wird den Mitgliedern und allen für unsere Bestrebungen sich Interessierenden erwünscht sein. Dem Vorstande ist für die Drucklegung dieses Auszuges aus den Sitzungsberichten folgende Ueberlegung mit ausschlaggebend: Es ist eine im Vereinsleben oft gemachte Erfahrung, dass über die ersten Jahre wie über die Gründung selbst wenig bekannt ist, was meist erst dann — entwicklungsgeschichtlich — bedauert wird, wenn es zu spät ist. Diese oft bedauerte Tatsache ist dadurch zu erklären, dass in den Anfängen die Vereinigung naturgemäss noch nicht straff organisiert ist, dass Niederschriften (Sitzungsberichte und Anwesendenlisten), wenn sie überhaupt erfolgen, meist auf einzelne lose Blätter geschrieben werden und leicht verloren gehen, da das eine mal der eine, das andere mal der andere die Niederschriften macht und sie mitnimmt. So sind denn auch bei uns die schriftlichen Unterlagen aus der ersten Zeit nicht, wie gewünscht, alle beisammen. Wir glauben aber, dass ein jeder sich aus der im Nachfolgenden gegebenen Zusammenstellung ein leidlich gutes Bild über die hinter uns liegenden ersten drei Vereinsjahre wird machen können. Ein jeder wird sehen, was und wie in unserer Gesellschaft gearbeitet worden ist.

Zunächst sei kurz auf die der Gründung der „Maus“ vorhergehenden Besprechungen hingewiesen.

Die erste Vorbesprechung fand (wie das schon auf Seite 4 des ersten Heftes der „Blätter der Maus“ näher ausgeführt ist) am Dienstag, den 10. Juli 1923 in dem kleinen, gemütlichen, die „Mausefalle“ genannten Raume der Bremer Ratsstuben statt. Zu derselben waren auf Einladung folgende acht Herren erschienen:

1. Herr Georg Bahr, Ingenieur
2. „ Hermann Gerleff, Direktor des Nordd. Lloyd
3. „ Dr. jur. Stephan Hirschfeld, Richter
4. „ Dr. med. Leo Schirmmacher, Facharzt
5. „ Wilhelm Sparnecht, Oberpostrat
6. „ Johann (Hans) Ueltzen, Ingenieur a. D.
7. „ Friedrich Undütsch, Konsul, Kaufmann
8. „ Gustav Wehner, Fregattenkapitän a. D.

um über die Gründung einer Vereinigung zu beraten, die möglichst viele der in und um Bremen lebenden Familiengeschichtsforscher nach und nach in sich zusammenschliessen möchte.

Erst nach Monaten, und zwar erst zu Anfang des Jahres 1924, fanden weitere, ganz unverbindliche Besprechungen statt, bis es dann am 20. März 1924 wirklich zur Gründung unserer Gesellschaft kam.

Es sei hier noch bemerkt, dass leider von den acht oben genannten Herren sich gerade die Hälfte, und zwar die Herren: 1, 2, 3 und 7 nicht weiter als an der ersten Vorbesprechung (am 10. 7. 1923) mit der Sache befassten, sich zum Bedauern der übrigen Herren an den weiteren Besprechungen nicht beteiligten. Einer davon, Herr Konsul Undütsch, hat allerdings wenige Monate nach erfolgter Gründung seine Mitgliedschaft angemeldet, wofür freilich Herr Oberpostrat Sparnecht nach sehr kurzer Zeit der Mitgliedschaft zu unserem Bedauern wieder aus der Gesellschaft austrat. Die drei erstgenannten haben sich leider bis heute unserer Gesellschaft gänzlich ferngehalten. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass auch sie bei ihrem von uns bei der Vorbesprechung kennengelerntem Interesse für Familienforschung den Weg wieder zu uns finden werden.

1. Auszug aus den Sitzungsberichten des ersten Vereinsjahres 1924.

- 1.) Erste Sitzung (die Gründungsversammlung), Donnerstag, den 20. März, 8^{1/2} Uhr, im Hause hinter dem Schütting, im Zimmer des Vereins Niedersachsen. — Erschienen waren die Herren: Gildemeister, Marschall, Dr. Schirmmacher, Oberpostrat Sparnecht, Ueltzen und Fregattenkapitän Wehner.

Herr Wehner fasste in einer längeren Ausführung zusammen, was in den vorhergehenden Besprechungen erörtert worden und ging auf Zweck und Ziele des neu zu gründenden Vereins näher ein. — Das Ergebnis der Aussprache war die Uebereinstimmung sämtlicher Anwesenden, den Verein als solchen sofort zu gründen, worauf der Verein gegründet wurde.

- 2.) Zweite Sitzung, Montag, den 31. März, im Hause hinter dem Schütting. Anwesend: die Herren Marschall, Schirmmacher, Schörling, Sparnecht, Ueltzen, Wehner. Der Kernpunkt des Abends war die Frage, wie der neue Verein genannt werden sollte.

Nach aller Meinung sollte ein kurzes Treffwort gewählt werden unter Ausschluss einer in der Neuzeit üblichen, so blöden Initialen-Zusammenstellung. An Vorschlägen lagen vor: die „Maus“ und die „Bremer Gluckhenne“. Sämtliche Anwesenden stimmten für die erste Benennung, um damit die Erinnerung an die in der „Mausefalle“ der Ratsstuben am 10. Juli 1923 stattgehabte erste Vorbesprechung wachzuhalten. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde der Wunsch geäußert, die Mitglieder möchten emsig und eifrig wie die Mäuse in allen Winkeln und Speichern herum schnuppern, um auch zu den verborgensten Schätzen zu gelangen und sie für die Zwecke der Familienforschung auszunutzen.

- 3.) Dritte Sitzung, Montag, den 14. April, im Hause hinterm Schütting. Die Versammlung war gut besucht (etwa 10 Personen). — Als bemerkenswert ist zu erwähnen, dass das Focke-Museum durch Fräulein Durlach vertreten war. — Den Hauptinhalt des Abends füllten die Ausführungen des Herrn Ueltzen, über das Thema: „Was wir wollen!“. Es war eine programmatische Auseinandersetzung über die Gedanken, die zur Gründung der „Maus“ Gesellschaft für Familienforschung Bremen geführt und welche Zwecke der Vorstand der Gesellschaft für die Weiterentwicklung derselben zu Nutz und Frommen der Mitglieder im einzelnen wie zur Stärkung des Familiensinnes im allgemeinen ins Auge gefasst hat. Ueber Einzelheiten fand eine anregende Aussprache statt.
- 4.) Vierte Sitzung, Montag, den 12. Mai, wiederum im Hause hinter dem Schütting. Anwesend: die Herren Francksen, Gerdt, Pastor Kobus, Marschall, Dr. Priewe, Schörling, Sparnecht, Ueltzen und Wehner (als Mitglieder), ausserdem als Gäste: die drei Herren Koberg, Undütsch und Wiese. — Unter dem an diesem Abend Besprochenem ist besonders zu erwähnen die Mitteilung des Herrn Ueltzen, dass Herr Baudirektor Ehrhardt sich bereit erklärt habe, den Mitgliedern der „Maus“ die Kunstdenkmäler, insbesondere die Epitaphien und Leichensteine im Dome (speziell in der Krypta) zu zeigen und zu erklären. Das Anerbieten wird von der Versammlung dankbar begrüßt und Herr Ue. gebeten, sich wegen Tag und Ausführung dieses Vorschlages mit Herrn Baudirektor E. in Verbindung zu setzen. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen bei diesem Besuche gebeten. (Die Besichtigung fand an einem Tage der der Versammlung folgenden Woche statt und waren die zum Teil mit Damen erschienenen Mitglieder Herrn Baudirektor E. für seine freundlichen Bemühungen zu Dank verpflichtet.) — Des weiteren werden an dem Abend verschiedene Genealogien Bremer Familien besprochen. Es wird ins Auge gefasst, über kurz oder lang ein bremisches Geschlechterbuch herauszugeben. Für die Bücherei werden verschiedene Zuwendungen gemacht. — Der als Gast erschienene Herr Friedrich Koberg erzählt, dass sich in seiner Familie eine alte Chronik befinde, die Chronik des Klosters Loccum, welche

durch den Kornschreiber des Klosters Loccum ca. 1500 begonnen und von dessen Nachkommen fortgeführt sei. Herr Koberg ist bereit, die Chronik dem Verein bei Gelegenheit vorzulegen (was leider bis heute noch nicht erfolgte).

- 5.) Fünfte Sitzung, Montag, den 16. Juni, im Hause hinter dem Schütting. Leider war die Versammlung nur von 3 Herren besucht, den Herren Francksen, Dr. Priewe und Wehner. Kernpunkt des Abends war der Antrag des Herrn Dr. Priewe, die möglichst bald festzustellenden Satzungen einer der nächsten Versammlungen vorzulegen. Auch wird die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister als für zweckmässig erachtet.¹⁾ — Herr Wehner bespricht dann noch die Wappen auf den Grabsteinen und Kunstdenkmalern, die bei der kürzlich stattgefundenen Besichtigung des Doms unter Führung des Herrn Baudirektors Ehrhardt ihm bekannt geworden.
- 6.) Sechste Sitzung, Montag, den 30. Juni. Anwesend: die Mitglieder Arentzen, Dr. Carstanjen, Gerdt, Gildemeister, Kobus, Schörling, Ueltzen und Wehner. — Die Erschienenen nehmen mit Bedauern von dem Austritt des Herrn Oberpostrats Sparnecht Kenntnis. — Den Hauptteil des Abends füllte ein $\frac{3}{4}$ Stunden langer Vortrag des Herrn Wehner: „Wie bin ich zur Familienforschung gekommen?“ Die Ausführungen sowohl wie das zur Illustration mitgebrachte Material finden allgemeinen Beifall. Weiter wird kurz die Kapelle auf dem Gertrudfriedhof zu Oldenburg genealogisch besprochen. — In den Monaten Juli und August sollen keine Versammlungen stattfinden.
- 7.) Siebente Sitzung, Montag, den 15. September. — Anwesend sind die Mitglieder: Arentzen, Fabarius, Gildemeister, Marschall, Dr. Priewe, Dr. Schirmmacher, Schoener, Schörling und Wehner, sowie Herr Pastor Kobus, als neue Mitglieder Fräulein Mary Dürbig und Frau Benz. — Herr Wehner berichtet ausführlich über die von der Zentralstelle für Niedersächsische Familienforschung in Hamburg veranstaltete Ausstellung für Familienforschung und drückt den Wunsch aus, dass die „Maus“ auch einmal in Bremen eine derartige Ausstellung veranstalten möchte. Die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift wird als notwendig betont, wogegen freilich die allgemein ungünstige Lage der Kasse der „Maus“ schwer ins Gewicht fällt. — Herr Pastor Kobus und Herr Schoener regen eine genealogische Wanderung an, vielleicht nach Wasserhorst, zur Besichtigung der dortigen wappengeschmückten Kirchenfenster und der Hausmarken. — Herr Wehner verweist auf die im Bremer Staatsarchiv vorhandenen Akten, die Offiziere, Unteroffiziere und Gefreiten der Bremer Bürgerwehr betr.²⁾ — An Vorträgen werden in Aussicht gestellt: von Dr. Priewe: „Wie stelle ich mir dauerhafte Photographien her?“,

¹⁾ Siehe Seite 8, Fussnote 2.

²⁾ Staatsarchiv, Sign. R 5-6.

von Dr. Schirmmacher: „Ueber Rassenkunde“, von Herrn Wehner: „Ueber Heraldik“, von Pastor Kobus: „Die Besetzung der Burg an der Lesum“. (Es sei hierbei gleich bemerkt, dass mit Ausnahme des letztgenannten Vortrages die Vorträge später gehalten wurden.) — Den Schluss des Abends bildete die Besprechung des familiengeschichtlich wertvollen Materials der „Auswandererlisten“, um die Fäden ausgewanderter Deutscher wieder anknüpfen zu können. Herr Arentzen will feststellen, ob und welche Listen dieser Art in Bremen (beim Nordd. Lloyd oder bei Missler) vorhanden sind.¹⁾

- 8.) Achte Sitzung, Montag, den 29. September. — Anwesend sind die Mitglieder Arentzen, Francksen, Gerdt, Kobus, Priewe, Schirmmacher, Schoener, Schörling und Wehner. Herr Wehner erklärt sich bereit, einen Werbeaufsatz für die „Maus“ in den Bremer Tagesblättern erscheinen zu lassen.²⁾ — Herr Dr. Priewe hält seinen angekündigten Vortrag: „Wie fertige ich mir dauerhafte Photographien an?“ Die Ausführungen finden allgemeinen Beifall. Dann sprechen Herr Wehner, Herr Dr. Schirmmacher und Herr Dr. Priewe noch im kurzen über die Art und Weise der früheren Hexenprozesse. Den Beschluss des Abends bilden Fragen allgemeiner Art.
- 9.) Neunte Sitzung, Montag, den 13. Oktober. — Anwesend die Mitglieder: Arentzen, Dr. Carstanjen, Dürbig, Fabarius, Francksen, Gildemeister, Pastor Kobus, Marschall, Schoener, Schörling, Ueltzen, Wehner. — Als Gäste sind erschienen die Herren: Engeling, Hegeler und Gebrüder Vocke. Die beiden ersten stellen den

¹⁾ Die Nachfrage ergab die Feststellung der folgenden bedauerlichen Tatsache: Infolge einer Senatsverfügung vom Jahre 1875, derzufolge immer nur die jeweilig beiden letzten Jahrgänge aufzubewahren seien, sind alle älteren Auswandererlisten vernichtet. Erhalten sind nur: die Jahrgänge 1907 Febr. — 1911 Dez. (im Staatsarchiv) und die Jahrgänge 1912 bis jetzt (im Statistischen Amt). — Eine solche unbegreifliche Verordnung spricht für sich selber und zeigt den Mangel an jeglichem Verständnis für den Wert derartiger Listen, betrachtet vom volkswirtschaftlichen, historisch-statistischen Standpunkt. Wir als Familienforscher bedauern den Verlust dieses für Bremen als den Hauptauswandererhafen Deutschlands (neben Hamburg) wertvollen Quellenmaterials ausserordentlich. Wie viele Fäden liessen sich mit Hilfe der Auswandererlisten wohl noch wieder anknüpfen, wo unser zerschlagenes Vaterland ein ganz besonderes Interesse daran hat, die Beziehungen zum „Deutschtum im Auslande“ heute kräftig zu pflegen. — Gegenüber dieser für Bremen bedauerlichen Vernichtung der Auswandererlisten sei hier erzählt, dass sich der Schreiber dieses vor Jahren an das Rijksarchief in s'Gravenhage wandte. Es handelte sich um die Frage einer Auswanderung in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Antwort lautete, dass der Betreffende im Jahre 1755 mit dem Schiffe „Bosch en hoven“ als Soldat nach (holl.) Indien abgefahren und am 1. Januar 1756 zu Batavia gelandet sei. — Wir mussten auf eine Anfrage, die uns im Januar ds. Js. aus Aurich zugeht (wobei es sich um eine Auswanderung in dem Jahrzehnt 1850 — 1860 über Bremen handelte), dem Anfragenden die Unmöglichkeit der Beantwortung seiner Frage mitteilen, unter Hinweis auf die oben mitgeteilte Tatsache.

²⁾ Am 5. Oktober 1924 erschienen in den Bremer Nachrichten, betitelt „Die Maus.“

Antrag, als Mitglieder aufgenommen zu werden. — Das neuerschienene Jahrbuch der Historischen Gesellschaft wird besprochen. Herr Wehner weist u. a. auf das Bremer Urkundenbuch als wichtig für die Familienforschung für die ältere Bremer Zeit hin und bittet die Anwesenden, doch der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins beizutreten, da deren Veranstaltungen und Vorträge neben dem allgemein geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Interesse auch von grossem Nutzen für die Familienforschung seien. — In der weiteren Aussprache wird das Fehlen eines familienkundlichen Vortrages im Rahmen der Volkshochschul-Vorträge sehr bedauert. — Herr Schörling legt Wert darauf, alle familiengeschichtlichen Nachrichten in deutscher und nicht in lateinischer Schrift niederzulegen, allein schon wegen der leichten Verwechslung der Buchstaben: o & v, n & u. Es entspinnt sich darüber eine Meinungsverschiedenheit, ob im allgemeinen, zumal bei Drucklegung, die deutsche Schrift der lateinischen vorzuziehen sei, oder umgekehrt. Gegen den allgemeinen Gebrauch der deutschen Druckschrift zumal spricht die Unkenntnis der im Auslande geborenen und dort lebenden Deutschen, die wir doch gerade gewinnen möchten. Zum Beschluss des Abends legt Herr Arentzen eine Bildersammlung derjenigen Orte vor, welche die Geschichte seiner Familie betreffen.

- 10.) Zehnte Sitzung, Montag, den 17. November. — Anwesend sind die Mitglieder: Francksen, Gildemeister, Dr. Kännengiesser, Pastor Kobus, Schoener, Schörling, Ueltzen, Wehner. Als Gast ist erschienen Herr Architekt Seelmann-Eggebert. — Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen, bei denen auch besonders die Frage eines Lokalwechsels zur Abhaltung der Sitzungen eine Rolle spielt, teilt Herr Wehner mit, dass Herr Dr. Westberg vom Vorstande der Zentralstelle für Niedersächsische Familiengeschichte Hamburg sich bereit erklärt habe, einen Vortrag bei uns zu halten. Mit Befriedigung wird dies von den Anwesenden zur Kenntnis genommen und Herr Wehner gebeten, weiteres in dieser Beziehung veranlassen zu wollen. Von den anderen Besprechungen allgemeinerer Art ist nichts besonderes bemerkenswert.
- 11.) Elfte Sitzung, am? — Von der Monatsversammlung im Dezember sind leider keine Unterlagen bei den Akten. Daher ist nichts über diese Sitzung hier bekanntzugeben.*)

2. Auszug aus den Sitzungsberichten des zweiten Vereinsjahres 1925.

- 1.) Die Monatsversammlung im Januar fand am 12. 1. statt. (Die näheren Unterlagen: Anwesenheitsliste und Sitzungsbericht sind nicht bei den Akten.) — Aus anderen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass das Wesentliche des Abends die Mitteilung des

*) Vermutlich war dies jener „Mausabend“ an dem Herr D. Steilen über „Hausmarken“ sprach (s. S. 9-10, Schluß von 8).

Herrn Wehner war, dass Herr Dr. Westberg im Februar von Hamburg herüberkommen werde, um uns den gewünschten Vortrag zu halten. Verhandlungen mit der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene, Abtlg. Bremen, liessen es als wahrscheinlich erscheinen, dass die beiden Gesellschaften gemeinsam den Vortragsabend im Februar veranstalten und sich in den entstehenden Kosten teilen würden. — Ferner wird die Führung der Mitglieder durch das Focke-Museum für Ende des Monats ins Auge gefasst. Letzterem zufolge erging Ende Januar eine Einladung an die Mitglieder, auf Sonntag, den 25. 1., 11 Uhr vorm. Der Wortlaut auf der Einladungskarte war: „Familiengeschichtliches im Focke-Museum“ (mit Führung). Gäste können eingeführt werden — Leider war die Beteiligung an diesem Besuche des Focke-Museums nicht so, wie zu erwarten gewesen. Die Erschienenen waren der Leitung des Focke-Museums für die freundliche Führung sehr zu Dank verpflichtet.

- 2.) Die erste Versammlung im Februar fand am Montag, den 9. 2., im Hörsaal des Städtischen Museums am Bahnhof statt. Zu diesem sehr gut besuchten Vortragsabend (der Saal war stark besetzt) hatten die „Gesellschaft für Rassenhygiene“ und unsere „Maus“, Gesellschaft für Familienforschung ihre Mitglieder geladen, die zahlreich neben vielen Gästen erschienen waren. — Ein paar Tage vorher hatte ein längerer Zeitungsbeitrag: „Die Familienforschung und ihr sittlich völkischer Wert“ (von Ueltzen¹⁾) auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht und so hatte auch die Bremer Presse, die nach dem Vortragsabend anerkennende Besprechungen über diese Veranstaltung brachte, ein gut Teil zu dem Erfolg dieses Abends beigetragen. — Der Wortlaut des von Herrn Dr. Westberg gehaltenen Vortrages war: „Einführung in die zeitgemässe Familienforschung“. Die fesselnden Ausführungen des Redners, die durch zahlreiche treffliche Lichtbilder unterstützt wurden, fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung. Ein gemüthliches Beisammensein nach dem wohlgelungenen Abend vereinigte noch einen grossen Teil der Teilnehmer bis zur mitternächtlichen Stunde. (Im übrigen sei auf die Besprechung des Abends in der Bremer Presse verwiesen.)²⁾
- 3.) Die zweite Versammlung im Februar fand am Dienstag, den 24. 2., im Hotel „Nordischer Hof“ statt. — Es waren anwesend 14 Mitglieder und 11 Gäste, von denen mehrere ihren

¹⁾ Bremer Nachrichten, Sonntag, den 8. Februar 1925 (Nr. 39, 7. Blatt, S. 28). — Nationale Rundschau, Mittwoch, den 4. Februar 1925 (Nr. 35, Erste Beilage).

²⁾ Bremer Nachrichten, Mittwoch, den 11. Februar 1925 (Nr. 42, Beilage, S. 10) „Neuzeitliche Familienforschung“. Nationale Rundschau, Mittwoch, den 11. Februar 1925 (Nr. 42, Erste Beilage) „Einführung in die zeitgemässe Familienforschung“, Weser-Zeitung, Mittwoch, den 11. Februar 1925 (Nr. 76, Morgen-Ausgabe, 1. Beilage, S. 8). „Wissenschaftliche Familienkunde“.

Beitritt zur „Maus“ erklärten. Nach verschiedenen allgemeinen Besprechungen geschäftlicher Art fand eine anregende Aussprache über die am 9. Februar stattgefundene Versammlung mit dem Vortrage des Herrn Dr. Westberg statt, in der die allgemeine Befriedigung über diesen, in Gemeinschaft mit der Gesellschaft für Rassenhygiene veranstalteten und sehr gut gelungenen Abend zum Ausdruck kam. Man war Herrn Dr. Westberg für seinen „Werbevortrag“ für die Familienforschung in Bremen zu Dank verpflichtet. Ein weiteres Zusammengehen der „Maus“ mit der „Gesellschaft für Rassenhygiene“ wurde als für die Familienforschung allgemein wie für unsere Gesellschaft im besonderen für zweckmässig erachtet. — Auf mehrfach geäußerten Wunsch hin war dieses Mal ein Dienstag anstatt des bisher üblichen Montags gewählt. In Zukunft sollen die „Mausabende“ an verschiedenen Wochentagen stattfinden, um denjenigen Mitgliedern, die den bestimmten Tag in der Woche besetzt haben, Gelegenheit zu geben, auch einmal erscheinen zu können. — Im weiteren Verlauf des Abends wurden verschiedene Familiengeschichten, Stammtafeln, auch ein aus der Zeit um 1700 stammendes Exlibris gezeigt.

- 4.) Monatsversammlung im März, Dienstag, den 10. 3. — Anwesend: 16 Mitglieder und 9 Gäste. — Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des 1. Vorsitzenden, Herrn Wehner, über das Thema: „Die Ahnentafeln“. — Herr Arentzen schenkt einen von ihm herausgegebenen Zeitungsartikel ¹⁾ — Die Zahl der Mitglieder stieg auf 44.
- 5.) Monatsversammlung im April, Donnerstag, den 23. 4., im Städtischen Museum. — Eingeladen war zu der — ursprünglich auf Ende März festgesetzt gewesen — ersten Jahrfeier des Bestehens der „Maus“ und „1. Hauptversammlung“. Herr Wehner eröffnete die Versammlung und stellte fest, dass die Versammlung ordnungsmässig einberufen sei und erstattete Bericht über das abgelaufene erste Vereinsjahr. Ihm wird von der Versammlung für die Mühewaltung bei der Leitung der Gesellschaft wie auch für die Kassenführung Entlastung erteilt. — Die im Wortlaut vorliegenden Satzungen ²⁾ werden von der Versammlung angenommen, worauf zur Wahl des Vorstandes geschritten wird.

Es werden gewählt:

1. als erster Vorsitzender Herr Fregattenkapitän a. D. Wehner
2. als zweiter, stellvertretender Vorsitzender Herr Ueltzen (der leider durch schwere Erkrankung verhindert war, der

¹⁾ „Kriegstagebuch meines Urgroßvaters“. „Einige Nachrichten von dem Marsche nach Frankreich unter dem Herzogl. Anhalt Bernburg Jäger-Corps im Jahre 1814“. Erschienen im „Bär“, Unterhaltungsbeilage zum „Anhalter Kurier“, (Dienstag, den 10. 2. 1925, Nr. 12).

²⁾ Die Gesellschaft ist auf Grund der eingereichten Satzungen am 15. Juli 1926 in das Vereinsregister am Amtsgericht eingetragen worden.

Hauptversammlung beizuwohnen und auch bis zum Herbst des Jahres allen Veranstaltungen der „Maus“ fernbleiben musste.

3. als Schriftführer Herr Pastor Kobus
4. als Schatzmeister Herr Gildemeister
5. als Bücherwart Herr Dr. Schirmmacher

Die Herren Engeling und Marschall werden zu Rechnungsprüfern gewählt. Sie finden keine Beanstandungen.

- 6.) Monatsversammlung im Mai, Mittwoch, den 7. 5., im Städtischen Museum. Die leider nur schwach besuchte Versammlung folgte mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Redners des Abends, des 1. Vors. Herrn Wehner, über das Thema. „Einführung in das Wappenwesen“. Die Bremer Nachrichten brachten am 9. Mai eine ausführliche Besprechung, betitelt „Wappenwesen“, seitens des Schriftführers. Als nächste Veranstaltung wird ein kleiner Ausflug der „Maus-Mitglieder“ beschlossen und zwar für Sonnabend, den 16. Mai, zu einem Besuche des Wigmodiheims in Lesumbrook mit einem sich daran anschließenden, freundlicher Weise von Herrn Pastor Kobus in Aussicht gestellten Vortrage in Lesum über kirchliche Altertümer. Treffpunkt 2^{3/4} Uhr Endstation Burg. (Diese Veranstaltung fand wegen zu gering gemeldeter Beteiligung nicht statt.)
- 7.) Monatsversammlung im Juni, Donnerstag, den 11. 6., im Städtischen Museum. — Die nur schwach besuchte Versammlung war als sogenannter „Tauschabend“ angezeigt, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen und Gedanken über familiengeschichtliche Dinge auszutauschen.
- 8.) Eine zweite Versammlung im Juni fand statt Donnerstag, den 25. 6., im oberen (Vortrags-)Saal des Städtischen Museums. Eingeladen war zu einem Vortrage des Herrn D. Steilen über das Thema: „Alte Grabsteine eine Quelle für den Familienforscher“, mit Lichtbildern. — Obgleich durch einen kleinen Zeitungsartikel von Herrn Wehner in der Bremer Tagespresse auf diesen Vortrag des bekannten Heimatforschers besonders aufmerksam gemacht war, war derselbe leider nur von etwa 20 bis 30 Personen besucht, was um so bedauerlicher war, als man gewünscht hatte, Herrn Steilen eine zahlreiche Zuhörerschaft zuzuführen. Die Ausführungen des Redners, nebst den Lichtbildern, fanden bei den Erschienenen ungeteilten Beifall. — Es sei an dieser Stelle auf das 1914 bei H. M. Hauschild (Bremen) gedruckte Büchlein des Herrn Steilen aufmerksam gemacht: „Historische Grabmalkunst im Unterwesergebiet und in den Landen Wursten und Hadeln“ (mit 64 Abbildungen). — Herr Steilen hatte schon an einem früheren, dem Datum nach leider nicht mehr feststellbaren Abend die Freundlichkeit gehabt (es war noch zu jener Zeit, da die „Mausabende“ im Hause hinterm

Schütting stattfanden) vor den Mitgliedern unserer Gesellschaft über das Thema: „Die Hausmarken“ zu sprechen.¹⁾

- 9.) Nach der Sommerpause im Juli und August fand die Monatsversammlung im September, am Mittwoch, den 10. 9., im Hotel „Nordischer Hof“ statt. — Die gutbesuchte Versammlung war einberufen mit dem Wortlaut: „Ferienenerlebnisse des Familienforschers“. Der Abend verlief unter regem Austausch der gemachten Erfahrungen. — Die Einrichtung der Nebengeschäftsstelle in der Arndt-Buchhandlung, O. Melchers & Co., am Wall 185, wird den Mitgliedern bekanntgegeben und zur Benutzung empfohlen. (Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass bereits nach wenigen Monaten diese erste Bücherniederlage der „Maus“ von der Arndt-Buchhandlung in die Geschäftsräume des Herrn Gildemeister, unseres Schatzmeisters, am Deich 51, verlegt wurde.) — Die von der Verlags-Buchhandlung Degener in Leipzig bezogenen Karten zur Ahnenkartei werden ausgegeben (100 St. kosten Mark 2.—). — Zum Schluss des Abends findet eine eingehende Aussprache statt über die eingeleiteten Verhandlungen zwecks Veranstaltung eines grösseren öffentlichen Vortragsabends, an dem der Dichter Dr. Ludwig Finckh im Oktober sprechen wird.
- 10.) Monatsversammlung im Oktober, Donnerstag, den 15. 10., im Hotel „Nordischer Hof“. — Thema des Abends: „Ueber Bremer Chroniken“. Näheres über den Abend ist den Akten nicht zu entnehmen.
- 11.) Monatsversammlung im November, Donnerstag, den 12. 11., im Hotel „Nordischer Hof“. — Die gut besuchte Versammlung tauschte mit sichtbarer Anteilnahme den Ausführungen des Herrn Architekten Rauschenberg über das Thema: „Bremische Orts- und Strassenbezeichnungen“. Es fanden freilich nicht alle Erklärungen des Redners für bremische Strassenamen ungeteilte Zustimmung, wodurch aber gerade die Aussprache am Schlusse des Vortrages sich lebhaft gestaltete. — Die Verhandlungen über die Abhaltung des „Ludwig Finckh-Abends“ sind, wie der Vorsitzende mitteilt, zum Abschluss gekommen und wird derselbe am 23. November stattfinden.
- 12.) Eine zweite — grössere, öffentliche — Versammlung im November war der „Ludwig Finckh-Abend“ am 23. 11. in der Aula der Schule an der Karlstrasse. — In der Presse war auf diesen Vortrag gebührend hingewiesen worden, und so konnte der beliebte Dichter aus Gaienhofen am Bodensee, der Verfasser der für uns Familienforscher so wertvollen Büchlein: „Der Ahnengarten“, „Der Ahnenhorst“, „Das Ahnenbüchlein“ u. a.,²⁾ der Verfasser der ebenso gemühtiefen wie sinnvollen grösseren Schriften

¹⁾ Siehe Seite 6, Fussnote.

²⁾ Der Dichter überwies uns dieser Tage (Jan. 1927) sein neuestes treffliches Büchlein: „Heilige Ahnenschaft“ als Geschenk.

wie: „Der Rosendoktor“, „Die Reise nach Tripstrill“, „Biskra“, „Brüder Deutscher“ usw., vor überfülltem Saale sprechen. Der Wortlaut des Themas war: „Aus meinen Schriften über Familienforschung (1. Teil) und aus meinen anderen Werken (2. Teil)“. — Ein gemütliches, zwangloses Beisammensein hielt einen Teil der Mitglieder mit dem Dichter noch ein Stündchen in der Gaststube eines benachbarten Hotels bei einem Glase Bier vereint. — Der alle befriedigende Verlauf des Abends fand ein entsprechendes Echo in den Berichten der Bremer Tagespresse. — Dieser Abend am 23. November 1925 ist für unsere Gesellschaft auch noch insofern von ganz besonderer Bedeutung gewesen, als dieser Tag sozusagen der Geburtstag des ersten Sorgenkindes der „Maus“ war. Es wurde an diesem Abend das erste Heft der „Blätter der Maus“ ausgegeben. Es wurde an alle Besucher des Abends unentgeltlich (zu Werbezwecken), verteilt.

- 13.) Die Monatsversammlung im Dezember fand an einem aus den Akten dem Datum nach nicht erkennbaren Tage zu Anfang des Monats im Hotel „Nordischer Hof“ statt. — Es fand eine allgemeine Aussprache statt, bei der in erster Linie der erfolgreiche Ludwig Finckh-Abend den Hauptgesprächsstoff bildete.

3. Auszug aus den Sitzungsberichten des dritten Vereinsjahres 1926.

- 1.) Monatsversammlung im Januar, Freitag, den 15. 1., im Hotel „Nordischer Hof“, 8¹/₂ Uhr abends. — Anwesend 15 Mitglieder und 3 Gäste. — Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Ueltzen teilte zunächst mit, dass der erste Vorsitzende, Herr Fregattenkapitän a. D. Wehner, am 12. 1. Bremen leider verlassen habe, um — zunächst fest auf 2 Jahre — in Konstantinopel tätig zu sein, nachdem er hier abermals abgebaut sei. — Dann teilte Herr Ue. den Tod des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Mitgliedes der „Maus“ Herrn Dr. Carstanjen mit, der am Abend des 30. Dezember 1925 auf dem Nachhausewege ermordet worden ist. Das Andenken des Verstorbenen ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen. — Besondere Aufmerksamkeit fanden die von der Kaffee Hag A.-G. geschenkten Wappenmarkenhefte. — Nach verschiedenen kleineren Mitteilungen, Bekanntmachung von Geschenken für die Bücherei usw. nahm Herr Hans Schörling das Wort und sprach über „Bremische Quellen“. Nach reger Aussprache versprach Herr Schörling auf allseitige Bitte, das angeschnittene Thema in einer späteren Versammlung noch ausführlicher zu behandeln.
- 2.) Monatsversammlung im Februar, Donnerstag, den 11. 2., zu der gewohnten Zeit im Hotel „Nordischer Hof“. Anwesend 12 Mitglieder und 3 Gäste. Herr Ueltzen hielt einen tiefgründigen Vortrag über das Thema: „Die Gau-Einteilung

Nordwestdeutschlands“. Dieser wurde an einer grossen Landkarte anschaulich gemacht und das Interesse der Hörer durch eine ganze Reihe von mit grösster Sorgfalt selbst angefertigter Zeichnungen angeregt. Eine allgemeine Aussprache folgte.

- 3.) Monatsversammlung im März, Donnerstag, den 18. 3., wie üblich im „Nordischen Hof“. — Anwesend 16 Mitglieder. — Nachdem Herr Ueltzen die erschienenen, insbesondere die neuen Mitglieder, begrüsst hatte und einen Brief des Herrn Wehner aus Konstantinopel verlesen hatte, ergriff Herr Dr. Schirmacher das Wort, um seinen Vortrag: „Rassenfragen im Allgemeinen“ zu halten. — Der Vortrag gab eine anschauliche Uebersicht über die prähistorischen und historischen Rassen, die im einzelnen darzustellen für spätere Vorträge vom Redner zugesagt wird.
- 4.) Monatsversammlung im April, Freitag, den 16. 4. — Anwesend waren 13 Mitglieder und 1 Gast. — Den Abend füllten Besprechungen allgemeiner Art, insbesondere legte Herr Ueltzen wertvolles Sammelmateriale aus verschiedenen Familien vor. — Ein Zeitungsartikel des Schriftführers Herrn Pastor Kobus lag vor: „Die Winterarbeit der Maus“ (Neue Bremer Zeitung vom Sonnabend, den 10. April 1926, Nr. 95, erste Beilage). — Der Satzungsentwurf, von Herrn Rechtsanwalt Dr. Wellmann freundlicherweise begutachtet, erhielt seine endgültige Fassung.*)
- 5.) Monatsversammlung im Mai, Dienstag den 4. 5. — Anwesend 14 Mitglieder und 2 Gäste. Der auf der Einladungskarte angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Glasmeyer, Leiter der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive in Velen (Westfalen) fiel leider aus. Das Thema hatte lauten sollen: „Die vereinigten Westfälischen Adelsarchive und ihre Bedeutung für die Familienforschung“. Mit Bedauern nahmen die Anwesenden davon Kenntnis, dass Herr Dr. Glasmeyer schon am Nachmittage nach Bremerhaven hatte abreisen müssen (zwecks Einschiffung auf dem am andern Morgen früh fälligen Dampfer „Columbus“) zur Abfahrt nach Newyork. Herr Dr. Gl. unternahm die Reise nach drüben zu einer zweimonatigen Vortragsrundreise. — Herr Ueltzen sprang in die Bresche und sprach über das Thema: „Die bremischen Ehrenbürger“ unter Herumreichung einer Anzahl vom Focke-Museum freundlich für diesen Abend zur Verfügung gestellten Bildnisse.
- 6.) Monatsversammlung im Juni, Freitag, den 11. 6. Anwesend: 14 Mitglieder und ein Gast. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten, der Mitteilung eingegangener Geschenke für die Bücherei sprach Herr Dr. med. Karl von Goesseln über das Thema: „Ueber die Geschichte einer alten Bremer Familie“ (seiner eigenen Familie). — Der Vortrag, der neben dem rein familiengeschichtlichen das allgemein kultur-

*) Siehe Seite 8, Fussnote 2.

geschichtliche in schönster Weise betonte und auch den praktischen Wert der Familienforschung erkennen liess, fand ungeteilten Beifall. — Herr Schörling berichtet bei der allgemeinen Aussprache noch über wertvolle Grabsteine in den Kolonien des Teufelsmoores. — Zum Schluss wird beschlossen, wie in den Vorjahren im Juli und August keinen „Mausabend“ stattfinden zu lassen. Die nächste Versammlung soll im September stattfinden.

- 7.) Monatsversammlung im September, Mittwoch, den 15. 9. Anwesend: 22 Mitglieder und 12 Gäste. „Die gutbesuchte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Ueltzen zu gewohnter Stunde eröffnet. Nach besonderer Begrüssung der Gäste und der erschienenen neugewonnenen Mitglieder werden erst einige geschäftliche Mitteilungen bekanntgegeben, der Wunsch nach einer Erweiterung der Organisation der „Maus“ zum Ausdruck gebracht und die Anwesenden freundlich gebeten, für die „Maus“ kräftig zu werben, insbesondere der im Entstehen begriffenen Bücherei und anderen Sammlungen zweckmässige Zuwendungen zu machen. Dann ergreift Herr Hans Schörling das Wort zu seinem angekündigten Vortrage über das Thema: „Einführung in die Familien-Forschung unter besonderer Berücksichtigung von Bremen, dem Bremer Landgebiet und der weiteren Umgegend“. — Der Vortrag findet allgemein starken Beifall und löst in der Aussprache den Wunsch aus, dass Herr Schörling die Freundlichkeit haben möchte, die Ausführungen in schriftlich festgelegter Form der „Maus“ zur Verfügung zu stellen, um sie in einem der nächsten „Blätter der Maus“ zum Abdruck bringen zu können.
- 8.) Monatsversammlung im Oktober, Donnerstag, den 14. 10. Anwesend 18 Mitglieder und 10 Gäste. — Nach Bekanntgabe einiger neu aufgenommenen Mitglieder und der Aufforderung an die Mitglieder zu pünktlicher Beitragszahlung wie der Mitteilung einiger geschäftlichen Angelegenheiten erteilte der Vorsitzende, Herr Ueltzen, Herrn Pastor Kobus das Wort zu dem angekündigten Vortrag: „Hausgeschichte in ihrer Beziehung zur Familien-Geschichte“. — Dem Amtssitze des Vortragenden entsprechend traten besonders die in und um Lesum herum vorhandenen Hausinschriften stark hervor und legten Zeugnis dafür ab, dass heute auf dem Lande der Sinn für die Erhaltung derartiger schöner Bräuche mehr vorhanden ist als in der modernen Grosstadt, in der durch die vielen Neubauten in den letzten Jahrzehnten manche alten Hausinschriften verschwunden sind. — In der allgemeinen Aussprache nimmt Herr Ue. Anlass zu einer abweisenden Kritik der Inschrift des Paula Becker-Modersohn-Hauses in der umgebauten neueröffneten Böttcherstraße.
- 9.) Monatsversammlung im November, Freitag, den 19. 11. — Anwesend: 11 Mitglieder und 6 Gäste. — Nach Verlesung einiger Stellen aus einem Briefe des Herrn Wehner gibt Herr Ueltzen

Mitteilung von dem von Herrn Wehner in Konstantinopel für die „Maus“ angefertigten alphabetisch geordneten Namensverzeichnisse aller in Rotermund's bremischem Gelehrtenlexikon vorkommenden Personen (über 3000). Mit Aeusserungen der Bewunderung und des Dankes nehmen die Anwesenden in das umlaufende Verzeichnis Einsicht. Herr Ue. wird beauftragt, Herrn Wehner nebst freundlichen Gegengrüßen den Dank der Versammlung zu übermitteln. — Nach kleineren geschäftlichen Mitteilungen spricht Herr Ueltzen über das angekündigte Thema: „Die Stammtafeln pp. des Fockemuseums“. Er führte des näheren aus, wie diese Stammtafeln fast meist als Mittel zum Zweck, als Unterlagen für die Stiftungen verfertigt worden seien, mehrere davon sich über Jahrhunderte erstreckten usw. Von den rund 60 Stammtafeln des Fockemuseums sind 40 gedruckte und 20 handschriftliche. Sie werden sämtlich, wenn auch nur wie im Fluge, gestreift und nur zwei von ihnen gleichsam als Muster für Stammtafeln älterer und neuester Zeit herungereicht und näher besprochen. Erstere ist die der bremischen Familie Hanewinkel und letztere die der Familie Achelis. — Von fast sämtlichen Stammtafeln des Fockemuseums sind angefertigte Namensverzeichnisse zur Hand, die herungereicht werden. — Am Schlusse der Ausführungen bittet Herr Ue., alle Anwesenden möchten danach trachten, Exemplare derartiger bremischer Stammtafeln der „Maus“ zukommen zu lassen.*)

- 10.) Monatsversammlung im Dezember, Freitag, den 17. 12., wieder wie üblich im Hotel „Nordischer Hof“, 8 1/2 Uhr. — Anwesend 10 Mitglieder und 2 Gäste. — Die leider im Anfang nur schwach besuchte Versammlung wurde von Herrn Ueltzen mit der Begrüssung der Erschienenen und besonders der Gäste pünktlich eröffnet. — Die Tagesordnung lautete: „Auskunft in familiengeschichtlichen Fragen“ und demgemäss verging der Abend mit allgemeiner Aussprache. — An Schenkungen für die Bücherei legte Herr Ue. vor: den von dem Verlag Starke in Görlitz gestifteten 50. Jahrgang des „Deutschen Geschlechterbuches“, aus dessen Vorwort interessante Absätze vorgelesen wurden. Die „Genealogische Gesellschaft in Frankfurt am Main“ hatte das Altfrankfurter Firmenhandbuch gestiftet, im Auftrage der Gesellschaft herausgegeben von ihrem Vorsitzenden Landgerichtsrat Majer-Leonhard. Unser Mitglied, Herr Hans Herlyn in Deutsch-Krone hatte gestiftet: die „Stammtafeln des um 1590 von Flandern ausgewanderten Geschlechtes Herlyn“, Herr Richter Caesar: die Stammtafeln der Familien-Stiftung seiner Familie, Herr Dr. Bernh. Noltenius: die Stammtafeln der Familie Noltenius und die Schrift: die ersten

*) Mit derselben Aufforderung schließt ein längerer Zeitungsbeitrag des Herrn Ue. in den Bremer Nachrichten, Sonnabend den 11. 12. 1926 (Nr. 343 drittes Blatt), betitelt: „Die Bremischen Familienstiftungen“.

Noltenius in Bremen (Aus dem Leben unserer Urgrosseltern Johann Daniel Noltenius und Gesche Catharine geb. Berkemeyer.), während das „Maus-Mitglied“ Johannes Mass seine handschriftliche gefertigte Schrift (auf 39 Folioseiten): die Beamten der St. Ansgarii-Gemeinde seit der Reformation uns als Geschenk überwies. — Zum Schlusse des Abends las Herr Ue. aus der soeben erschienenen „Geschichte des Bremer Blocklandes“ von Pastor Heinrich Hoops einiges vor. Das Buch mit seinen trefflichen, wenn auch nicht zahlreichen Bildbeigaben sei den Mitgliedern empfohlen.



Zum Schluss dieses Ueberblicks der drei ersten Vereinsjahre sei noch erwähnt, dass neben den regelmässigen, für alle Mitglieder und Gäste bestimmten Monatsversammlungen („Maus-Abenden“) selbstverständlich der Vorstand als solcher in der Regel jeden Monat einmal zusammenkam, um über die laufenden Angelegenheiten zu beraten. — Um das Bild der Tätigkeit unserer Gesellschaft in den drei verflossenen ersten Vereinsjahren zu vervollständigen, sei hier noch einmal auf die bisher erfolgten Veröffentlichungen hingewiesen.

Unsere Gesellschaft gab bisher heraus:		Laden- preis RM	Vorzugs- preis für Mitgl. RM
im November 1925:	„Blätter der Maus“, 1. Heft	1.50	1.—
im Juni 1926:	Erstes Ergänzungsheft der „Blätter der Maus“ (Hans Ueltzen: Das Bremer Bürgerbuch von 1700“)	2.—	1.—
in Dezember 1926:	„Blätter der Maus“, 2. Heft	1.50	1.—

Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Mitglieder nur die zur Zeit ihrer Mitgliedschaft erscheinenden Hefte unentgeltlich bekommen, die vor ihrem Eintritt erschienenen Hefte können sie zu dem oben ersichtlichem Vorzugspreise von Mk. 1.— pro Heft beziehen.

Bremen, im Januar 1927.

Der Vorstand.